



Abbildungen besonders beliebter und beständig vorrätiger Stücke aus dem Lager.

Bedeutend vergrößertes Lager in feiner Damen-Confection und feinen Damen-Kleiderstoffen.

Spezialität: Jackets, Paletots, Kragen, Goltfragen, Blousen, Röcke, Schürzen in unübertroffener Auswahl und zu billigsten Preisen.

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Anfertigung nach Mass. Zuschneiden kostenlos.

Fahrrad-Verkauf.

Am Samstag den 17. November, von vorn 8 1/2 Uhr an werden wegen Wegzugs im Hause der Frau Kaufmann Kies...

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 17. November im Gasthaus zum Samn stattfindenden...

Hochzeits-Feier.

David Fischer. Luise Hauber.

50-100 Mädchen.

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung unter Vergütung der Eisenbahnfahrt.

Atelier für künstliche Zähne.

Plomben, Zahnoperationen. Aug. Gaa.

Dr. E. Webers Familienthee.

Trotz aller Nährpräparate kein kräftiger Magen, wenn der Stoffwechsel und die regelmäßige Verdauung fehlen...

Einrahmungen.

von Bildern jeder Art feldt und preiswürdig. Reiche Auswahl in Leisten.

Carl Backer.

Empfehle mein Lager in Damen-, Mädchen- & Kinderhüten...

Junges fettes Hammelfleisch.

per Pfd. 40 s. empfiehlt sich während Chr. Stitzmann b. d. Kirche.

Heinrich Feilner's besserer Kräuter-Figuur.

Fabrik: Hof in Bayern ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882.

Coffee! Coffee!

Roh und gebrannt! in allen Preislagen und nur guten Qualitäten empfiehlt S. Zehner.

Ein Zimmer.

Wer sagt die Medation.

G. Halbsell, Kammerherr beim Rathaus.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Kämmen & Schwämmen, sowie Zahn- & Haarbürsten...

Strickmaschine.

wegen Kranklichkeit.

Bäcker-Lehrling.

kann sofort unter sehr günstigen Bedingungen eintreten.

Alb. Kärcher, Brot- und Feinbäckerei.

Stuttgart, Dlostr. 97. Jeden Tag frische Butterschnitten empfiehlt Carl Schäfer.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Fritz Müller's Kernseifen-Pulver mit der Schutzmarke 'Matrose' ist garantiert unschädlich...

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme.

ohne Ausnahme titret dauernd auf's Innerste, gefälligst geschäftig.

Universalkitt.

à Fl. 20 und 40 s. Nur acht in beiden Apotheken.

Patente etc. AB Drauz.

STUTTGART.

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten schwerer Damenmäntel, Jaquets, Cape werden, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Eugen Hees, Hauptst.

Erscheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 M 25 s., durch die Post bezogen im Oberamtbezirk Schorndorf 1 M 30 s., außerhalb desselben 1 M 50 s.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtbezirk Schorndorf.

Der Anzeigerpreis beträgt für die gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 10 s., Nettamontzen 25 s., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte.

Der Samstag-Ausgabe wird eine wöchentliche Unterhaltungs-Beilage beigegeben.

Telephon Nr. 18.

Wochenschau.

Schorndorf, 16. Nov. 1900.

Der Rücktritt des Präsidenten des Staatsministeriums Freiherrn Dr. v. Mittnacht von seinem Posten hat insofern überrascht, als der Minister, dessen bevorstehendes Ausscheiden von überflüssigen und angeblich stets gut unterrichteten Stuttgarter Korrespondenten auswärtiger Blätter schon so oft vorhergesagt wurde...

In politisch bewegter Zeit erfolgte der Rücktritt des leitenden Staatsmannes Württembergs; Land auf Land ab finden Wahlverhandlungen und Wahltagelationen statt.

Dem Zusammentritt des deutschen Reichstags hat man diesmal allenthalben mit nicht geringer Spannung entgegen gesehen. Schon darum, weil dem Parlament der neue Reichskanzler gegenübertritt wird, außerdem aber liegt schon im Hinblick auf die betriebs der in China verfolgten Politik sehr viel Jähndrohung vor...

Mit dem Ende der Weltausstellung hat auch der Friede aufgehört, welcher während der Dauer des gewaltigen Fremden-Zustromes in der inneren französischen Politik geherrscht hat. Mit dem Wiederauftritt der Deputiertenkammer begann der Ansturm gegen das Kabinett Waldeck-Roussieu.

In den Vereinigten Staaten bedeutet die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Mac Kinley den Sieg der imperialistischen Politik. Man wird zwar von nun an nicht annehmen dürfen, daß sich die amerikanischen maßgebenden Politiker in die meisten schwebenden politischen Angelegenheiten, aber mit dem Festhalten an der Monroe-Doktrin ist es für absehbare Zeiten vollends ganz zu Ende.

Die amerikanische Regierung macht es genau, wie die englische. Vor den Wahlen hat sie alles, was die Lage auf den Philippinen in rosigem Lichte erscheinen zu lassen, und nun, da die Wahlen vorbei, rückt sie wenigstens mit einem Teil der Wahrheit heraus.

Die Vertreter der Mächte in Peking haben in gemeinsamer Sitzung die Forderungen festgestellt, über die zwischen ihnen endgültige Einigung erzielt worden ist und deren Erfüllung China den Frieden bringen würde.

Mit dem Ende der Weltausstellung hat auch der Friede aufgehört, welcher während der Dauer des gewaltigen Fremden-Zustromes in der inneren französischen Politik geherrscht hat.

ben und niemals wieder andere Stellen erhalten dürfen. Auf jeder fremden oder internationalen Begräbnisstätte, deren Gräber während der Wirren entweiht worden sind, muß die chinesische Regierung ein Gedenkmal errichten.

Das sind keine ganz leichten, aber andererseits doch gerechte Bedingungen. Wünscht China den Frieden und bereut es aufrichtig die begangenen Verbrechen, so wird es den Forderungen der fremden Gesandten ohne viele Winkelzüge nachkommen.

Es ist bereits recht häufig der Fall gewesen, daß das britische Hauptquartier in Pretoria englische Niederlagen oder Mißerfolge direkt verschwiegen und versucht hat, die dann später durch irgend welche besonderen Umstände, durch die Verlustlisten, durch die Nachricht von der Wiedereinnahme einer verlorenen Stadt oder dergleichen, ans Tageslicht gekommen sind.

Die Vertreter der Mächte in Peking haben in gemeinsamer Sitzung die Forderungen festgestellt, über die zwischen ihnen endgültige Einigung erzielt worden ist und deren Erfüllung China den Frieden bringen würde.

find, ein schnelleres Ende des Kriegs herbeiführen zu wollen. Als man von Downing Street aus dem Lord Roberts die Anweisung gab, bereitete Schüsse Mittel anzuwenden, hat man einen Schritt getan, den England, wenn auch vielleicht jetzt noch nicht, so doch ganz bestimmt später schwer bereuen wird. Diese Methoden haben die Erbitterung, den Haß und den ehrsüchtigen Zorn der Buren bis zu einem Grade gesteigert, der den braven Freiheitskämpfern überhaupt kein Zurück mehr erlaubt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Nov. Eingegangen ist eine Interpellation der sozialdemokratischen Partei über die 12.000 M-Angelegenheit. Bei Erledigung der Tagesordnung: „Wahl des Präsidiums und der Schriftführer“, fand Zettelwahl statt unter Namensaufruf. Abgegeben wurden 294 Stimmen, darunter 26 weiße Zettel. Die glückliche 268 Stimmen entfielen auf Graf Ballostein. (Arbeiterzeitung.) Ballostein erklärt, er nehme die Wahl an, und nimmt den Präsidentenplatz wieder ein.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Winterbach. Gestern vormittag wurde der 38 Jahre alte verheiratete Gärtner Wilhelm Schöfer hier in seiner Wohnung am Waschkübel erhängt aufgefunden. Süssliche Zwitterzeichen bürtigen den braven und fleißigen Mann zu diesem verzeßelten Schritt getrieben haben.

Waldberg. Gestern mittag wurde Schulze Rieder von hier zu Grabe getragen. In 20jähriger Wirkksamkeit bestand es der zu früh Verewigte, sich das Vertrauen der Gemeinde zu erwerben. Der Verstorbenen war die Lehrtätigkeit, die Kirchengemeinde und Pfarrer der Darselknechtstasse. Am Grabe sprachen der Bezirkskultursachverständiger Pf. Zula und der Ortspfarrer die warmen Worte der Anerkennung. Im Auftrage der Gemeinde, des Kriegsvereins, der Schüler und der Lehrer des Bezirks wurden Kränze am Grabe niedergelegt.

Stuttgart. Der frühere Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht ist vom Gemeinderat zum Ehrenbürger der Stadt Stuttgart ernannt worden.

Die Frau eines Maurers in N a b e n s b u r g war seit längerer Zeit an einer ehrsüchtigen Wunde erkrankt und die Ärzte erklärten, daß hier nur durch Uebertragung von Menschenhaut geholfen werden könne. Die Tochter dieser Frau erklärte sich bereit, die Operation an sich vornehmen zu lassen. Dieselbe gelang und bei der Operation stellte sich Besserung ein. Die Ortsarmenbehörde sprach der Tochter für ihre von edler Kindesliebe getragene That Dank und Anerkennung aus und legte für sie 120 M in der Oberamtsparthasse an.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde von einer Anzahl junger Burischen der Poststraße von R i t t e r h e i m u. A. nach Weillheim entlang schöner Laufgraben und großer Schaden gestiftet. Nur dem Zufall ist es zu danken, daß nicht schwere Unglücksfälle sich ereigneten. Sie haben sämtliche Hufeisen und Schranken losgerissen und in die Straße geworfen. Es sind bereits 2 Burische aus Zefingen verhaftet, die der That dringend verdächtig sind. Hoffentlich werden die Helfershelfer gefunden.

Aus N a l e n wird geschrieben: Mit dem Bau unserer Gärbeitsfeldbahnen geht es rasch vorwärts; es arbeiten gegenwärtig 830 Mann daran, diejenigen Arbeiter nicht mitgerechnet, welche an den Kunftsbauteil beschäftigt sind. Wie man vernimmt, sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß im kommenden August die Strecke Nalens-Meresheim eröffnet werden kann. Bei dem Durchstich des Tunnels, der oberhalb des Kochersbrunnens angelegt werden muß, schüht man eine Höhle an, welche durch einen italienischen Arbeiter sofort untersucht wurde. deren Dimensionen aber noch nicht festgestellt werden konnten. Für den Bahnbau ist diese Entdeckung ein freudiges Ereignis, denn es ist fraglich, ob dadurch nicht eiserne Träger zur Sicherheit des Tunnels angebracht werden müßten.

### Die Cousine.

Erzählung von Cornelia Levekov.

(Fortsetzung.)

„Geld, immer denken Sie an Geld, Sie sollten lieber an Herrn Georgs Ansichten denken!“  
„An die denke ich auch, Mne, und in meinem nächsten Brief will ich sie fragen, ob ihr Herz noch frei ist.“  
Es war eine lange, schwere Zeit, bis die Antwort kam. Sie lautete:

„In dem Sinne, wie Sie meinen, Dank, ich mein Herz vollkommen frei, — und wird es auch ganz sicher bleiben, — ich glaube, daß mein Bruder, Sie und Ihre Nichte auf meine Umgebung so ausschließlich Beschlag gelegt haben, daß nichts übrig bleibt. — Möchten meine Wünsche erfüllt werden, möchte ich Sie noch einmal wiedersehen, mit Ihnen sprechen, nach meinem Daherkunft zurückkommen. Nun, da Otto seinen Kummer überwinden hat, da er glücklich, selbständig und glücklich ist, nun habe ich noch mehr Heimweh als früher.“

„Sie liebt mich nicht, Dntel!“  
„Rann sein, mein Sohn!“  
Da knarzte die Thür, und Mne, welche geschweigt hatte, verließ sich selbst damit, daß sie den Kopf beneidete und sagte: „Sie liebt Sie doch, Herr Georg!“  
Unerwartet verheiratete sich mein Bruder Christian;

Im botanischen Garten der landwirtschaflichen Akademie h o h e n h e i m fand gestern nach 4 Uhr die feierliche Entzündung der von der Studentenschaft der Akademie gestifteten Viktoria-Büste statt. Nachdem Professor Mad die Geschichte der Entsehung des Denkmals gegeben, hielt Studienstube die Geschichte einer patriotischen Ansprache an zahlreich Anwesende. Hierauf fiel die Hüfte von der Büste. Die Versammlung stimmte das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Der Direktor der landwirtschaflichen Akademie, Strebel, übernahm die Büste mit Dank an die Stifter. Am Abend fand ein Fackelzug zum Denkmal statt.

Die Mutter, welche vorgestern in Unterkirchheim ihr Kind tötete und hierauf Hand an sich selbst legte, war eine fleißige und rechthaffene Frau, welche, wie man glaubt, durch Verleumdung von anderer Seite zu der schrecklichen That getrieben worden ist.

### Zur Wahlbewegung.

Nach der „Deutsch. Reichsp.“ wird der konservative Kreisbauernverein in Deufingen für den Bezirk Böblingen aufgestellt.

Im Bezirk R a i n g e n ist vom Bauernbund, wie die „Reichsp.“ meldet, der Sekretär des Bundes, Redakteur R ö r n e r von Stuttgart, aufgestellt worden.

Schultheiß W e l l e r - D e r o l f hat, wie der Staats-Anz. berichtet, die für den Bezirk G a i l b o r f angenommene Kandidatur für den Bauernbund wieder niedergelegt.

### Deutsches Reich.

Nach der neuen Poststatistik wurden im Jahre 1899 in der Stadt Berlin 320 1/2 Million Briefe, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgegeben; eingegangen sind dagegen um 227 Millionen. Bediente gab Berlin 19 1/2 Million Stück auf, empfangen dagegen nur 9 1/2 Million. Dem entsprechend erhielt nun Berlin 819 1/2 Million Mark durch Postanweisungen ausbezahlt, während es nur 467 1/2 Million eingabte. Telegramme gingen 3,9 Millionen ein, 4 Mill. wurden aufgegeben. Zeitungsummern wurden 350 Mill. in Berlin abgesetzt, Postnachnahmen 1 Million abgesetzt. An Post- und Telegraphengebühren brachte die Reichshauptstadt 43 1/2 Million Mark im Jahre 1899.

Vom Geldschrank erbrüht wurden in D r e s d e n im Geschäftszwischen der Bankfirma Rochsch Nachfolger der Geldschrankfabrikant Schoofmeister Sogas und sein Geselle Bachmann. Sie wollten einen schweren Geldschrank nach einer andern Stelle rücken. Hierbei gewannen der kolossale Geldschrank das Ubergewicht und stürzte vornüber, Meister und Gesellen unter sich begrabend. Die Unglücklichen konnten nur noch als Leichen unter der schweren Last hervorgeholt werden.

Da in D r e m e n bis jetzt eine Keuerkrankung an Pest unter den beobachteten Deuten nicht vorgekommen ist, wurde die Absperrung der Häuser beim Freihaufen, wo der verdorrene Kunge gewohnt hat, aufgehoben. Ebenso wurden die in den Isolierbaracken beobachteten Personen entlassen. Der Dampfer Marienburg ist bereits einige Tage früher freigegeben worden und von Antwerpen weitergeschickt.

### Ungarn.

In P l u t o s c h a c h t bei W i e s a (Brüz) fanden drei Explosionen schlagender Wetter statt. Es gab dabei 13 Tote, darunter 4 Arbeiterbeamte, 9 Schwere und 10 leicht Verletzte.

Wie schon oben berichtet, fand im Plutoschacht bei B r ü z eine Explosion schlagender Wetter statt. Nach der Explosion fing der Schacht Feuer. Es gelang aber der Bergschacht teilweise auszufahren. Dann fuhr der Betriebsleiter mit zwei Ingenieuren, dem Schichtmeister und sechs Schülern in den brennenden Schacht zur Verbändung, die auch gelungen war, als plötzlich eine zweite Explosion erfolgte, bei der die mühtigen Wetter tot blieben. Zwanzig Mann sind teils verwundet, teils vermisst. Nach den Vermissten wird eifrig geforscht, und es ist Hoffnung vorhanden, sie noch zu retten.

nicht lange darauf war die Hochzeit meiner Schwester, und die beiden Jünglingen wuchsen rasch in die Höhe. Fanny war ein kleiner Strich, sie nannte mich „alter Georg“ und fragte, ob ich im Sinne hätte, ein Hagelstolz zu werden wie der Dntel.  
„Welleich! es ist nicht so unwahrscheinlich; aber dann muß ich wohl bei dir wohnen.“  
„D ja, und wir, mein Mann, ich und alle Kinder, werden sehr gut gegen dich sein.“  
Ich mußte aber ihre Feinsichtigkeit lachen; meine Mutter stand da und bereitete den Ehe; sie lachte auch. Es war so beglücklich, so heimlich in der Stube; ich sah die blante, dampfende Maschine an, und es war, als ob sie von ihr sang, von dem jungen Mädchen mit den tiefen Augen. Nun erst verstand ich den alten Dntel; die Waite konnte für die Gemütsruhe eines Einfamen gefährlich werden.  
An einem kalten Wintermorgen, als ich eben zu meinen Geschäften gehen wollte, trat Dntel Georg in höchst eigener Person ein, zum ersten Mal in meine Stube.  
„Es karrt sich auf, mein Freund!“ sagte er mit einem vergnügten Miden. „Die Wartezeit ist lang, aber endlich nimmst sie doch, ein Ende. Ich habe gute Nachrichten von unsem Freunden. Verlobung! Schätz! Nun, nun sei nur ruhig, nicht von ihr ist die Rede, sondern von der reifen Brüder. Er heiratet die Tochter seines Prinzipals und reißt dann mit ihr nach Norwegen, wo er die Oberaufsicht über;

In der Nähe von K o e r m e n d in Ungarn wurde am 12. ds. der Viehhändler Herrsch aus Gafany auf der Rückfahrt vom Viehmarkt ermordet. Die Räuber, welche es auf einen Raub abgesehen hatten, fanden aber nur einige Gulden. Die 10.000 Kronen, welche Herrsch beim Viehverkauf erlöste hatte, hatte er in Kovernd zurückgelassen. Die bereits verhafteten Raubmörder sind ehemalige Viehreiber des Herrsch.  
Das „Möslion“, das Schloß meiland Kaiserin Elisabeth auf Corfu, ist, wie verlautet, für 800.000 Franks an einen Amerikaner verkauft worden.

### Frankreich.

In Paris hat Reichskommissar Geheimrat Richter jüngst auf dem Marsfelde zu Ehren der deutschen Aussteller einen geselligen Abend veranstaltet, dem über 600 Personen beizuwohnten. Im Verlauf des Festes hielt der Reichskommissar eine Rede, in welcher er sagte, daß die an die Ausstellung geknüpften Hoffnungen durchaus erfüllt, teilweise weit übererfüllt seien. Der Dank dafür gebühre der Regierung und der selbstlosen Hingebung der deutschen Aussteller, ganz besonders aber dem werththätigen Interesse des Kaisers, der dem Meider gegenüber vor einiger Zeit seine Anerkennung und seine Freude über den Erfolg der deutschen Ausstellung persönlich ausgedrückt habe. Sodann hob Geheimrat Richter das ungemein gute Einvernehmen hervor, das zwischen den deutschen und französischen Ausstellern und Ausstellungsbeamten geherrscht und sicher zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten beigetragen habe.

Nach Paris ist gemeldet: Die Nationalisten behaupten, das Model der neuen Helikopter sei in Amerika verraten worden.

Die Weltausstellung ist einem amtlichen Ausweis zufolge vom 25. April bis 12. November von 50.859.000 Personen besucht worden. Von den 65 Millionen, die mit den Ausstellungenslösen ausgegeben wurden, blieben 15 Millionen unbenutzt.

Der Herzog von Orleans hat dem royalistischen Komite die Weisung gegeben, nimmere eine eifrige Agitation zu entfalten. Die Royalisten werden in allen Pariser Bezirken, sowie in den großen Provinzialstädten Versammlungen abhalten. Nach einer Meldung aus B i l l e fand am 12. ds. abends in der Feuerverkötörfabrik zu Marceau-Barceul eine Explosion statt, durch welche zwei Arbeiterinnen getödt und sechs Arbeiter schwer verwundet wurden.

### Spanien.

Bei einem in Madrid in der spanischen Provinz Alicante abgehaltenen Sierkampf, bei welchem Frauen die Rollen der Tereros übernommen hatten, brachen die Tribünen zusammen; 12 Personen wurden getödt, 200 verletzt.  
Spanische Blätter haben eine Erklärung des Präfidenten Don Carlos veröffentlicht, worin dieser ausführlich der karlistische Auffstand für gegen seine Anweisung ins Werk gesetzt worden. Die Urheber der Bewegung seien angeworfene Leute. Er werde nur, wenn es die Umstände erforderlich machen, an die Gewalt appellieren, denn er freue sich der größten Bewegungsfreiheit. Schließlich verurteilte Don Carlos scharf die in der Presse unerschanden falschen Nachrichten und fügt hinzu, der Karlistismus allein werde Spanien retten.

### Großbritannien.

Londoner Zeitungen schreiben, die britische Armee stehe am Vorabend der radikalsten Umwälzung, die sie jemals erlebt habe. Die Lehren des Krieges seien sorgfältig studiert und der Plan der Heeresumbildung in der durchgreifendsten Art vorbereitet worden. Die Einzelheiten des Plans werden noch erwogen, aber die Hauptumrisse des Programms seien festgestellt. Die Umwälzung bezwecke, alle entfallenden Mängel des gegenwärtigen Systems abzufüllen. (Da wird sie viel zu thun haben!) D. M.) Künftighin werde der Soldat seine ganze Zeit mit reiner Soldatenarbeit zubringen, und während zehn Monate im Jahre sollen hinfür Offiziere und Mannschaften mit deutscher Gründlichkeit eingeeübt werden.

werden. — Die gute Absicht mag schon vorhanden sein, nach dem John Bull sich im Burenriege so jämmerlich blamiert hat. Wir glauben aber nicht an die Möglichkeit einer solchen grundlegenden Umwälzung.

Ein eigenartiger Gegenstand wurde, wie aus L o n d o n berichtet wird, dieser Tage in den Verkaufsräumen von Steubens neben vielen anderen zur Versteigerung gebracht. Es war eine weibliche Mumie aus Ägypten, die nach den Angaben des Auktionators eine Tochter von Ramses II. (um 1350 v. Chr.) gewesen sein soll. Dazu gab es zwei Königs-Photographien der Mumie, die zeigten, daß sie sich noch in ziemlich gutem Erhaltungszustande befand. Und diese königliche Prinzessin brachte es auf nicht mehr als 210 Mark.

Die Pestepidemie in Glasgow wird amtlich als erloschen erklärt.

Mit dem Dampfer „Garnet“ landete in M o n t r a b a h in England der deutsche Seemann Otto Trink, Seizer auf dem englischen Dampfer „City of Vienna“, der einzige Gedeitete von der Mannschaft dieses Dampfers. Die „City of Vienna“ war, mit Kohlen beladen, von Swansea nach Rotterdam unterwegs. Während des Sturmes, der am Mittwoch und Donnerstag voriger Woche an der englischen Küste wüthete, hatte die Labung sich verschoben, so daß der Dampf sich auf die Seite legte, die Wellen über ihn weg schlugen, die Feuer unter den Kesseln löschten und das Auber trocknete. Während der Dampf hilflos vor den Wellen trieb, fuhr morgens gegen 3 Uhr ein anderer Dampfer in ihn hinein. Die Mannschaft bemühte sich, die Boote flottzumachen, aber noch während sie damit beschäftigt war, sank der Dampf. Trink und zwei holländischen Matrosen gelang es, sich auf den Kiel eines ungetrippten Bootes zu retten. Die beiden anderen wurden von den Wellen fortgerissen und ertranken, Trink aber glückte es, obgleich auch mehrmals fortgerissen, das Boot immer wieder zu erreichen. Sechszehn Stunden trieb er umher, bis er endlich vom „Garnet“ bemerkt und gerettet wurde. Außer Trink hatten sich noch drei Deutsche an Bord befunden.

### Schweden-Norwegen.

In der Nacht zum 14. ds. brannte ein Bauernhof in der Gemeinde Venhosba bei V e r j ö in Schweden ab. Die Frau des Hofbesizers und vier Kinder kamen in den Flammen um. Der Hofbesizer rettete sich mit knapper Not, erlitt aber so schwere Brandwunden, daß er eine Stunde später starb.

### Rußland.

Aus St. P e t e r s b u r g wird gemeldet: Eine Mitteilung des Ministers des kaiserlichen Hauses, Baron Frederiks, besagt: Die Anwesenheit, die sich beim Kaiser am 8. November mit allen für diese Krankheit charakteristischen Zufällen, abgesehen von Schweiß, gezeigt hat, nahm am 13. ds. Mts. den Charakter eines typhösen Prozesses an. Ueber den Verlauf der Krankheit werden tägliche Bulletins ausgegeben. Das gestern um 10 Uhr morgens über den Gesundheitszustand des Kaisers ausgegebene Bulletin lautet: „Seine Majestät brachte die Nacht gut zu. Das Allgemeinbefinden ist gut. Temperatur 38,7, Puls 72, Kopf frisch, Kräfte völlig wiederhergestellt. Die Diagnose der Krankheit ergab: Unterleibs-typhus mit für den Augenblick völlig befriedigendem Verlauf.“ Das Medizinal-Departement in St. P e t e r s b u r g hat Changanikan als von Cholera beruht erklärt.

### Amerika.

Admiral Cronwinnfiel macht in einem Bericht an das amerikanische Marineministerium die aufsehen erregende Mitteilung, für seine Pflicht an, mich auf das Schlimmste vorzubereiten und hatte tausendfältigen Bedenken. Er ging so weit, daß er einmal fragte:  
„Wißt du auch gewiß, daß du sie wirklich liebst?“  
„Aber Dntel!“

„Es sind jetzt sechs Jahre vergangen; sie ist nun dreißig, ganz sicher hat sie sich verändert, vielleicht sehr verändert; hast du es recht bedacht und dich dahinein verlegt?“  
Das hatte ich unlegbar nicht; ich hatte sie mir stets als das sanfte, kindliche Mädchen mit dem bewegten Ausdrucksgehalt. Aber Dntel hatte recht; wahrscheinlich war sie verändert, doch, hoffte ich, nicht viel.

Es war am 27. Mai; nie gab es einen klareren Sonntag; wir erwarteten sie am Nachmittag mit dem Zuge.  
„Es freut mich, daß du so ruhig bist!“ sagte Dntel Georg, während wir die Treppe zum Bahnsteig hinauffließen, und dann sah er mich verflochten an, als ob er doch nicht recht auf meine Nähe baute.

Sie wurde auch auf eine harte Probe gestellt, während wir warteten, aber er endlich kam der Zug doch; die Passagiere stiegen eilig aus.  
„Georg, mein Freund!“ Otto drückte mich warm an seine Brust; er war stärker geworden, sah mütterlich und gut aus. An seiner Seite stand eine hübsche, blonde Dame, seine junge Frau.

Ich sah mich nach Clara um; war sie das, die in Dntel Georgs Armen lag? War sie es wirklich? Das hochgewachsene Mädchen mit den roten Wangen und den freudigglänzenden Miden, war es die bleiche, betriibte, kleine Clara?

„Kennen Sie mich nicht mehr?“ sagte sie und reichte mir ihre heißen Hände.  
In ich kannte sie; das dunkle Auge war unverändert, ihre Stimme und ihr Herz waren unverändert. (Schluß f.)

teilung, daß der Personalbestand der Marine kaum ein Viertel von einem Kampf mit einer erstklassigen europäischen Seemacht nötigen Mannschaft ausweise. Der Bestand habe für den spanisch-amerikanischen Krieg kaum ausgereicht und seiher abgenommen. Der Kongreß müsse die Zahl der Offiziere und Mannschaften erhöhen, wie Deutschland und England dies getan; sonst sei Amerikas Marine einfach machtlos. Im verflochtenen Jahr habe die Zahl der Deserteure 2452 Mann betragen. Amerika mit seinem Großmachtthum würde im Falle der That schlecht fahren, wenn es einmal an einen starken Staat geriete!

Die im letzten Juli abgetragenen Docks des Norddeutschen Lloyd in New York werden bei ihrem Neubau bedeutend vergrößert werden. Die Kosten belaufen sich auf mehrere Millionen Dollars. Die Docks werden die großartigsten der ganzen Welt sein. Diese Vergrößerung erfolgt insbesondere mit Rücksichtnahme auf den Umfang der neuen Schiffe: „Kaiser Wilhelm der Große“ und der zur Zeit in Stettin im Bau begriffenen Dampfer.

Der amerikanische Dampfer „City of Martirello“ ist auf der Fahrt von Daumouth in Neu Schottland nach Halifax gesunken. 40 Personen sind ertrunken.

### Mien.

#### Die Unruhen in China.

Wie gemeldet wird, ist in China große Kälte eingetreten. Der russische Generalkonstab berichtet: Am 26. Okt. fand mit Einberufung Russlands General Lennowitsch 3 Kolonnen gegen die nordwestlich von Tientsin aufgetretenen Begerbanden. 2 Kolonnen kehrten zurück, nachdem sie die in Dangantun und Datansichong verschätzten Borer gestreift hatten. 1 Kolonne wurde verundet. Die 3. Kolonne, bestehend aus einer halben Kompagnie Schützen und 15 Kadetten wurde von den Chinesen, umgingelt, hielt sich jedoch bis sie von General Perpsitsh mit 2 Kompagnien und 4 Geschützen befreit wurde. 2 Schützen fielen, 4 Offiziere und 56 Schützen wurden verwundet.

Eine russische Truppenabteilung in Stärke von 330 Mann und 4 Geschützen unter dem Befehl des Hauptmanns Pragozsky ging am 4. ds. ab und kehrte am 9. ds. zurück. Die Russen berichteten, daß sie nichts von Belang ereignete, bis sie Hsatsang erreichten, wo sie erfuhren, daß kaiserlich-chinesische Truppen aus Luai die Drtschaft plünderten. Die Chinesen forderten dann die Russen auf, den Ort zu betreten. Letztere weigerten sich jedoch und antworteten, daß, wenn die Chinesen nicht binnen einer Stunde abgezogen wären, die Russen das Feuer eröffnen würden. Nachdem die Zeit verstrichen war, begann das Feuer. Die Chinesen, welche 2100 Mann und 19 Geschütze zählten, flohen mit dem Geschützen, nachdem sie 200 Mann verloren hatten. Die Russen, welche tiefe Verluste hatten, fanden bei der Durchsichtigung des Orts ein Magazin mit Munitionsvorrat sowie 200 modernen Gewehren und Sprengten das Magazin in die Luft. Die chinesische Bevölkerung der Stadt Tientsin zählt jetzt 60.000 Personen. Die Verbündeten verstärken die Garnison für den Fall eines Aufruhrs.

### Witka.

England und Transbaal.  
Das Kriegsschiff „Gelderland“ traf vorgestern in Suess ein. Niemand erhält die Erlaubnis, die Kabine des Präsidenten Krüger zu betreten; auch zeigt sich Krüger nicht auf Deck. Wie die Schiffsoffiziere sagen, ist seine Gesundheit gut; er hat guten Appetit und schläft gut. Unter den Personen, die an Bord kamen, befand sich auch ein Abgeordneter des Komitees für die Empfangsfestlichkeiten in Marfilie. Der Bestimmungsort des „Gelderland“ ist unbekannt. Das Schiff erwartet in Port Said, wo es Kohlen einnimmt. In dem deutsch-afrikanischen Hafen Dar-es-Salaam wurde Krüger eine Ovation bereitet.

Der Krieg in Südafrika nimmt, wie man der Wg. Ztg. aus London schreibt, einen immer barbarischeren Charakter an. Wenn sich die Verwüftung von Eigentum darauf beschränkte, daß die Farmen solcher Bürger niedergebrannt würden, die den geübtesten Eid durch erneute Kriegsatte gebrochen hätten, so ließe sich gegen die englische Kriegführung formell keine Klage erheben. Aber die Strafe des Niederbrennens von Farmen wird über völlig schululose Personen verhängt. Erstübt De Wet oder irgend ein anderer Führer eine Eisenbahnstrecke, so werden sämtliche in der Nähe gelegenen Farmhäuser niedergebrannt und die Inassen ihres Eigentums und Viehs beraubt, obwohl diese für die Unternehmungen De Wets nicht im mindesten verantwortlich sein können. Aber damit begnügt sich die Grausamkeit der Engländer nicht. Schon vor einiger Zeit wurde berichtet, daß selbst die Farmen von Buren, die sich als Kriegsgefangene in St. Helena und Caylon befinden, gestört worden seien, und es wurde zunächst angenommen, daß nur irrtümlicherweise einzelne Farmen, die Gefangenen gehörten, nicht unverschont geblieben waren. Aber diese Auffassung ist nicht mehr zulässig; denn neuerdings ist von den Berichterstattern verschiedener englischer Blätter die Vernichtung des Eigentums gefangener Buren, und zwar nicht nur in einzelnen Fällen, bestätigt worden. Das abscheuerregendste Bild von diesem Vandalismus entwirft der Johannesburg Berichterstatter der Pall Mall Gazette, der überdies seine Genußgung nicht darüber verbergen kann, daß die Buren so gründlich ruiniert worden sind, daß sie nach dem Kriege gezwungen sein werden, ihre Farmen an britische Kolonisten zu verkaufen. „Eins“, sagt der Bericht der Pall Mall Gazette, „ist sicher: Hunderte

von Farmen in der Dranjesluftsonne und in Transbaal werden verkauft werden müssen, wenn der Friede erklärt wird. Die Kriegsgefangenen werden bei ihrer Rückkehr in 9 von 10 Fällen finden, daß ihre Heimstätten niedergebrannt sind, und daß kaum ein Stück Vieh im Sande übrig geblieben ist. Selbst wenn sie Geld hätten, würden sie nicht ein Stück Vieh kaufen können, aus dem einfachen Grunde, weil keines da ist.“ — Aus St. Helena kommen Berichte, wonach dort die Gefangenen eine schmähliche, grauamde Behandlung, während es den nach Colombo gebrachten Buren erträglich gehen soll.

Die M. N. erhalten folgende Zuschrift: Ein in bewegten Worten gehaltener und auf einer Postkarte verzeichneter Aufruf ohne Unterschrift, aber von der wohlbekanntem Hand eines früheren deutschen Offiziers, der in den Reihen der Buren gekämpft hat und nun schon lange Zeit auf St. Helena in englischer Gefangenschaft weilt, ist von dort hierher angelangt. Er wendet sich an die gesamte deutsche Presse mit der Bitte, bereits jetzt dafür zu wirken, daß die Gefangenen nicht länger zurückgehalten würden, als nach völlerrechlichem Gebrauch zulässig ist. Auf der besagten Karte werden die Wärter der Deutschen und Buren Schindelnrechte genannt und außerdem hervorgehoben, daß von einer Beterne-Sympathie seitens der Engländer nichts zu spüren sei.

In der Nähe von Petrusburg wurde eine Polizeipatrouille nach heftigem Kampfe von den Buren gefangen genommen. Nachdem den Leuten die Gewehre und sonstige wertvolle Gegenstände abgenommen waren, wurden sie freigelassen.

Nach einem von gestern datierten Telegramm der „Daily Mail“ aus Pretoria soll Botha dem Feldmarschall Roberts mitgeteilt haben, unter welchen Bedingungen er bereit sei, sich zu ergeben. Was für Bedingungen das sind, berichtet das Londoner Schwimbelblatt nicht.

Wir für unsern Teil glauben nicht mehr an die Richtigkeit folgender Mitteilung, aus der freilich alles andere eher als Unverwerflichkeit der Buren hervorgeht.

Aus Lourenco Marques wird gemeldet, ein verwundeter Buren, der bei Lecombo gefangen wurde, habe vor dem Tode erklärt, die jetzt im Felde stehenden Buren hätten einen Eid geleistet, die Unabhängigkeit des Landes zu erkämpfen oder zu sterben, und trügen ein Abzeichen mit dem Totenkopf auf der Brust.

Aus Paris wird gemeldet, daß England infolge eines freundschaftlichen Rates der französischen Regierung davon abgesehen habe, nach der Ankunft Krügers auf französischem Boden die Einberaubung der Burenstaaten den Kabinetten amtlich bekannt zu geben. Es war von französischer Seite darauf hingewiesen worden, daß ein solcher Schritt gerade in diesem Augenblick in Frankreich große Aufregung hervorrufen und daß die Regierung dann noch weniger in der Lage sein würde, gegenüber den burenfreundlichen Rundgedungen ihre zurückhaltende Stellung weiterhin aufrecht zu erhalten.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.  
Stuttgart, 15. November. O b h m a r k t auf dem W i l h e l m s p l a z. Zufuhr 1500 Str. Mosthoft. Preis p. Str. Mosthoft M. 2. — bis 3.40.  
Mosthoftmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurde heute zu angeboten: 18 Waggon aus der Schweiz, Preis im großen 60 — 650 M. Im Kleinverkauf per Str. M. 2 70 a bis 3.10.

Fouillard-Seid.-Roben. 1280  
und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugelandet! Muster umgehend; ebenso von Schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 116 Pf. pr. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (L. u. k. Hofl.) Zürich.

### Eine besorgte Mutter

gibt ihren Kindern keinen Bohnenkaffee, weil dieser der Gesundheit schadet! Für die Kleinen ist Kath-reiner's Malzkaffee ein sehr heilungsförderndes und überaus wohlgeschmeckendes Getränk, für die Erwachsenen ein ausgezeichnetes Kaffee-Zusatz.



MYRRHOLIN-SEIFE  
Seife als beste Kindersäfte bewiesen empfohlen.

Die Herren Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf Biffer 6 der Ministerialverordnung vom 5. d. Mts. (Reg.-Bl. Nr. 46 S. 779) aufgefordert, bei Zeiten dafür Sorge zu tragen, daß die Ausübung der Wahllokale den Anforderungen des Art. 14 Abs. 2 des Landtagswahlgesetzes und des §§ 19, 15 und 16 a der Volksgesetzgebung entspricht...

Sonntag den 18. November d. J. finden zwei Wähler-Versammlungen statt. In Segenlohe im Gasthaus zum Hirs, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Thomsenstraße im Gasthaus zur Krone, abends 5 Uhr. Thema: Die Bedeutung der bevorstehenden Landtagswahl für das werkhätige Volk...

Ercheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.



Der Insertionspreis beträgt für die 6gepaltenen Zeilen oder deren Raum 10 S. Restamezelle 25 S. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Der Samstag-Ausgabe wird eine wöchentliche Unterhaltungs-Beilage beigegeben. Telefon Nr. 13

Nr. 185.

Samstag den 17. November

1900.

Stadtpflege Schorndorf. Montag den 19. d. Mts., vorm. 11 Uhr werden die Reinigungsarbeiten von einigen Volksschul-Kollegen im Knabenstiftungsheim in der Kanzlei des Unterzeichneten neu vergeben. Den 15. Nov. 1900. Finckh, Stadtpfleger.

Elektrizitätswerk Schorndorf. Es sind in letzter Zeit mehrfach, besonders in der Straßenbeleuchtung, unwillkürlicher Weise Störungen durch Kinder und Erwachsene verursacht worden. Wir geben bekannt, daß von nun an ohne Rücksicht auf Alter und Stand der Täter Strafanzeige erlassen wird.

Waidlingen. Laubstreu-Verkauf. Am nächsten Montag den 19. November, nachm. 2 Uhr werden aus dem vorderen und hinteren Stadtwald in der Krone in Buch 32 Lose Laubstreu (auf Wegen) verkauft. Den 14. November 1900. Stadtpflege. Pfänder.

Rondolin. Bester u. billigster Ersatz f. Würfelzucker. (Patentiert in England). Für 10 Pfg. Rondolin ersetzt ca. 1 Pfund Würfelzucker. Hier erhältlich bei A. Zimmermann und den übrigen Nidern. Engros durch Radu u. Eckhardt, Stuttgart.

Echtes Porzellan. Komme mit einigen größeren Posten Porzellan bei billigen gestellten Preisen (Fabrikpreisen). Große Auswahl. Verkaufsstelle: Vor dem Eisenkreuz am Steigerturm. Für Freitag u. Samstag hier. Frau Hauber Witwe aus Unterdenklingen. Mechanische Seidenstoffweberei Waidlingen. Finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung unter Vergütung der Eisenbahnfahrt.

Sofolge vielfacher Klagen über Unzufriedenheit mit den bisherigen Schweißmitteln, welche beim Schweißen sehr viel Rauch und Geruch erzeugen, haben wir ein neues, vorzügliches Schweißmittel erfunden, welches sich durch seine Eigenschaften auszeichnet...

Schorndorf. Empfehle meine mit elektrischer Kraft eingerichtete Oelmühle unter Zusicherung reinstmöglicher Bedienung, mit dem Auftragen, daß der Winter über je 2 bis 3 Tag Del gemacht werden kann. Hochachtungsvoll Ernst Krauter. Du gute taust jedes Quantum. Der Obige.

Das Aussteuer- und Bettengeschäft von Christian Pfeleiderer befindet sich jetzt Hauptstätterstraße 52 1/2, Ecke der Thorstraße beim Wilhelmplatz. Anerkannt gute Bezugsquelle für Bettfedern, Betten, Matratzen, Wollene Decken, Engros-Lager in Feinwand, Damenkleiderstoffe. Die vom Ausverkauf übrig gebliebenen Stoffe werden noch billiger als seither abgegeben. Christian Pfeleiderer, Stuttgart, Hauptstätterstraße 52 1/2, Ecke der Thor- u. Hauptstätterstraße. Filiale in Waidlingen. Bitte genau auf Firma zu achten.

Billigste Preise! Beste Qualität! Lederwaren eingerichtet für Monogram-Stickerien wie Brieftaschen, Visitenkartentaschen und Cigarrenetuis empfiehlt zu Weihnachtsarbeiten billigt. Paul Rösler.

Das erste Schweißmittel "Schweißhaut" bedürft schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel in Büchsen à 20 und 40 Pfg. in Schorndorf vorrätig bei: Chr. Bauer, Consumverein, S. Moser am Bahnhof, Carl Schäfer am Markt, Daniel Schurr, G. Reil, Vorstadt, Carl Weller vorm. C. Weis, Denckelsbad; Jul. Lohb, Gerabfetten; Valmer h. Nöhle, Grunbad; W. G. Fischer, Karl Deisinger, Gebad; F. Friz, Haubersdr.; F. G. Steiner, Oberndorf; S. Brunn, Unterndorf; Joh. Müller, Weiler; Jul. Scheuing, Winterbad; Ph. Wöhrle.

Bäcker-Lehrling kann sofort unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. Ab. Gärder, Brot- und Feinbäckerei, Stuttgart, Olgastr. 97. In ein gutes Haus nach Stuttgart wird ein Hausknecht gesucht von 18-20 Jahren. Auskunft erteilt Wegger Pfeleiderer.

Zu photographischen Aufnahmen für Weihnachten, insbesondere zu Vergrößerungen von Bildern in nur guter Ausführung empfiehlt sich Photograph Wahl.

Frankfurter Bratwürste sind wieder fortwährend zu haben bei G. Schaal. Junges fettes Hammelfleisch per Pfd. 40 S empfiehlt fortwährend Fr. Wala. Bei Wegger Öffinger ist junges fettes Kuhfleisch das Pfd. 46 S zu haben. Junges fettes Rindfleisch la. Qualität, sowie fettes Rindfleisch empfiehlt Wegger Öffinger. Stuttgart. 2 kräftige Burschen welche die Bäckerei gründlich erlernen wollen, nimmt Unterzeichneter sofort oder später unentgeltlich in die Lehre. Bei guter Führung wird nach einem Jahr Lohn zugesichert. Hochachtungsvoll Gottfr. Preyss.

Frühling eingetroffen: America-Granben, gebirge Kirchen, Anriolen, Grünellen, Edelbirnen, Malaga-Granben, Dampfapfelschnitten, Birnenschnitte, Zwetschgen je nach Größe 20, 22, 30, 35 und 80 S per Pfd. Kakanien, Sultaninen, Kofunen, Bibben, Ch-Kranz-Feigen, Tafel-Feigen, Neapolitaner Haselnüsse, Haselnusskerne, Schalen-Mandel, Nougat-Mandel, Caramel, Datteln, Citronen & Pommeranzen, Citronen, Orangen bei Carl Schäfer, Conditorei, Marktplatz.

Schneemann-Seife, Schneemann-Seifepulver geben schneeweiße Wäsche. Ueberall vorrätig. Engros-Verkauf durch die Fabrikanten: Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart. Preis per Doppelstück nur 20 Pfg. 2 gebrauchte Seegras-Matratzen verkauft. A. Gerhab, Sattler. Viehdecken in großer Auswahl empfiehlt Der Obige. Lehrverträge empfiehlt Druckerei ds. Bl.

Philipp Müller, Cannstatt a. N. Dampfleistungen Armaturen etc. etc. Jeden Tag frische Butterschnitten empfiehlt Carl Schäfer. 25000 Pracht-Betten wird versch. Ober-, Unterbett u. Kissen aus 12 1/2, Hölzbeuten 17 1/2, Hirsch-Betten 22 1/2, Pr. 161 gratis, Wichwoll, 2. und 3. reitend. A. Kirschberg, Leipzig 36. Ein Fab 645 Liter haltend, einmal gebraucht giebt billig ab. Carl Schäfer a. Marktplatz. Weber die Familie des zum württ. Minister des Aus-

Zur Landtagswahl! Die Deutsche Partei verzichtet darauf, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sie ersucht aber ihre Mitglieder und Anhänger, ihre Stimmen dem Kandidaten der Konservativen Herrn Friedrich Schrempf zu geben. Schorndorf, 16. November 1900. Die Deutsche Partei.

Konservativer Bürgerverein. Am Montag den 19. November, abends 8 Uhr Versammlung im Waldhornsaal. Tagesordnung: Besprechung der bevorstehenden Landtagswahl. Herr Schrempf hat seine Anwesenheit zugesagt. Die Mitglieder der Deutschen Partei und sonstige Freunde der Kandidatur Schrempf sind bestens eingeladen.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart. Zum Schutz des Waldes gegenüber den „Naturfreunden“, welche Blumen und Baumzweige arbeitslos nach Hause tragen, beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung verschärfte forstpolizeiliche Vorschriften, durch welche das mitwiltige oder böswillige Abreißen von Zweigen, Blumen u. s. w. mit Strafe bedroht und das zwecklose Abschneiden von den Waldwegen verboten wird. Von den Gemeinderäten Stadtmayer und Reith, welche dieses Verbot befürworteten, wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß die benachbarten Wälder für die hierauf abgesetzte Bebauung haben, wie die freien Plätze und öffentlichen Anlagen für andere große Städte und daß schon aus diesem Grund im Interesse der Allgemeinheit der sinnlosen Plünderung der Wälder Einhalt geboten werden müsse. — Im Anschluß an den Bericht des städtischen Arbeitsamtes über dessen Thätigkeit im Monat Oktober wurde vom Gemeinderat Stadtmayer eine in verschiedene Blätter übergegangene Korrespondenz richtiggestellt, wonach gegenwärtig in dem Bauhandwerk, Maschinenbau und verschiedenen anderen gewerblichen Betrieben ein Ueberangebot von Arbeitskräften vorhanden sei, das sich voraussichtlich in den nächsten Monaten noch in bedeutlicher Weise steigern, werde. Demgegenüber wurde konstatiert, daß das Arbeitsamt im letzten Monat 1547 arbeitssuchende Personen, oder 69 Prozent aller Angebote, in Stellung gebracht habe und daß die Nachfrage nach Arbeitskräften nicht größer sei, als in anderen Jahren zu Beginn des Winters. Die Verhältnisse seien im Gegenteil noch günstiger als in früheren Jahren. Jedenfalls sei zu einer solchen „Lärmschlagerei“ keine Ursache vorhanden. Meber die Familie des zum württ. Minister des Auswärtigen ernannten Herrn v. Soden dürften im gegenwärtigen Augenblick einige Angaben von Interesse sein. Die Familie Soden baute schon im Jahre 1793 das jetzt noch bestehende Salzbergwerk Soden bei Altdorf a. d. Werra, welches nachweislich 1300 noch in ihrem Besitz war. Das Geschlecht ist heute noch dort ansässig. Es hat sich im Laufe der Zeit in eine hannoversche und eine fränkische Linie geteilt, von welcher 1790 ein Zweig in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Der neue Minister gehört dem fränkischen Zweig der fränkischen Linie an, welcher evangelisch ist, während ein anderer Teil der Soden'schen Familie katholisch ist. Welche Höhe der Wert des Grund und Bodens auch in Stuttgart erreicht hat, geht daraus hervor, daß die Stadt für die Durchführung der Maullinie an der Markt- und Reifgasse gegen die Marthalle hin die Summe von 375 M pro Quadratmeter bewilligen mußte. Es ist dies der höchste Preis, der bis jetzt hier für ein nicht zu überbauendes Gelände bezahlt worden ist und der auch den Preis für die Erweiterung der Füllingerstraße an der Legionskaserne nach um ein Beträchtliches übersteigt. Der Oberbürgermeister hatte nicht unrecht, wenn er diesen Preis, der für einen Platz im sog. „Bohnenviertel“ angelegt werden muß, als „horrend“ bezeichnete. — Wegen Auftretens der Diphtherie in G r o ß h e p p a g wurde ärztlicher Anordnung zufolge die Kinderkrippe geschlossen. In Cal t ereignete sich gestern auf dem Bahnhof ein größlicher Unglücksfall. Ein Dienstmädchen aus Oberjesingen hier bedienstet, wollte zu einer Beerdigung in ihre Heimat reisen. Sie geriet beim Einsteigen unter die Räder und wurde vom Zug mitten entzwei geschnitten. Der Lob trat sofort ein. Die Verunglückte war erst 19 Jahre alt und heißt Rindernacht. Auf dem fürstlich Löwenstein'schen Hofgut B r o n n a d e r vor solchen unangenehmen Vorkommnissen zu bewahren?